

Trendscout 2009 Kristina Hahn



Kommt nicht aus der Tüte!

Die Regale in den Lebensmittelgeschäften sind prall gefüllt. Von Naturkost über Bioprodukte bis hin zum Fixprodukt wird eine große Bandbreite angeboten. Da fällt die Wahl oft schwer. Studenten bekommen oft den Stempel aufgedrückt, sich nur von Tiefkühlpizza und „Dosenfutter“ zu ernähren und mit Kochen nichts zu tun zu haben.

Worauf achten Studierende?

Da Studenten bekanntlich wenig Geld haben, ist es nicht wichtig, ob nun Bio-, oder Discountware auf den Tisch kommt. Billig ist die Devise. Dennoch wird auch auf die Qualität der Produkte geachtet. Viele entscheiden sich für gute Qualität im mittleren Preisfeld.

Wer kocht selbst?

Das „selber kochen“ hat einen viel größeren Stellenwert, als mancher denkt. Ein Essen selber zubereiten und vielleicht dies auch noch gemeinsam mit Freunden, bringt viel Spaß. Es wird auf frisch zubereitetes Essen geachtet, denn das ist gesund. Und es schont den Geldbeutel, da es oft viel billiger ist als Fixprodukte oder Tiefkühlkost. Auch der Geschmack kann hierbei punkten, denn man kann Zutaten und Gewürze selber wählen. Bloß keinen vorgegebenen „Tütengeschmack“.

Tiefkühlpizza und Dosenfutter?

Nur ein ganz geringer Prozentsatz entscheidet sich für Fertiggerichte, wegen der schnellen und leichten Zubereitung. Die Mehrzahl sagt, dass das frische Essen eindeutig das bessere ist und nur hin und wieder auf Fertigprodukte zurück gegriffen wird, wenn es schnell gehen muss. Die Ansicht, dass Studenten sich nur von Tiefkühlpizza und „Dosenfutter“ ernähren, stimmt für die EFHD eindeutig nicht.

Das ultimative Fazit

StudentInnen setzen auf frische und gesunde Küche und achten hierbei auf die Qualität der Lebensmittel. Gleichzeitig spielt der Preis eine Rolle.